

# PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 13. Mai 2015

## Wünsche von Familien ernst nehmen!

Der Internationale Tag der Familie am 15. Mai ist ein guter Anlass, Familien selbst nach ihren politischen Prioritäten zu fragen. Aus einer aktuellen Umfrage\* geht eindeutig hervor, dass sie sich eine Verbesserung der Betreuungssituation wünschen:

- Verbesserung der Qualität der Kinderbetreuung,
- Ausbau der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche,
- Unterstützung Alleinerziehender,
- kostenloses Schul- und Kitaessen und
- generelle kostenlose Beförderung zur Schule

sind die wichtigsten Wünsche der Familien in Deutschland. Das sind vor allem Wünsche nach besserer Versorgung von Kindern und Jugendlichen in öffentlichen Einrichtungen. Die besonderen Belastungen von Alleinerziehenden werden offenbar von vielen wahrgenommen und die vorhandene Unterstützung für sie als nicht ausreichend befunden.

„Die Politik sollte die Wünsche der Familien ernst nehmen“, kommentiert Christel Riemann-Hanewinkel, Präsidentin der eaf, diese Ergebnisse. „Sie muß sich um die Verbesserung der Qualität der Kinderbetreuung kümmern. Eltern wollen ihre Kinder in der Kita gut betreut wissen, nur dann können sie mit gutem Gewissen erwerbstätig sein.“ Das ist vor allem eine Frage von ausreichend vorhandenem und angemessen bezahltem Fachpersonal.

Der aktuelle Streik an kommunalen Kindertagesstätten verdeutlicht die Lage von Erzieherinnen und Erziehern: Ihre anspruchsvolle Arbeit müssen gut 60 Prozent von ihnen – oft unfreiwillig – in Teilzeit absolvieren. Um in allen Kitas eine hochwertige frühkindliche Bildung zu gewährleisten, wie sie sich Familien wünschen, fehlen laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung in Deutschland 120.000 zusätzliche Erzieherinnen und Erzieher.

*Die evangelische arbeitsgemeinschaft familie e. V. (eaf) ist der familienpolitische Dachverband in der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD).*

\*Umfrage der INSA-CONSULERE GmbH: Welche anderen familienpolitischen Leistungen sollten finanziert werden, falls das Bundesverfassungsgericht das Betreuungsgeld streicht.